

Urwaldgeräusche als Gute-Nacht-Musik

Reiseveranstalter nimmt an Ausschreibung für Mittelstandspreis für soziale Verantwortung teil

HEITERSHEIM (gei). Dass man Tourismus durchaus umweltverträglich gestalten kann und nachhaltige Projekte vom Tourismus profitieren können, das will der Heitersheimer Reiseveranstalter travel-to-nature beweisen. Kein Wunder also, dass das Reiseunternehmen als eines von 15 Firmen für den Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg 2019 nominiert wurde. Dieser wird bereits zum 13. Mal von Caritas und Diakonie in Baden-Württemberg sowie vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau vergeben. Wer gewonnen hat, wird bei der Preisverleihung am 3. Juli im Neuen Schloss in Stuttgart bekanntgegeben.

Bundesweit haben sich 301 Unternehmen beworben, und viermal hat das Heitersheimer Unternehmen ihn schon gewonnen, so wie kürzlich den CATA-Award von der Central America Tourism Agency, der von einem lateinamerikanischen Komitee an Unternehmen vergeben wird, die sich speziell für Mittelamerika einsetzen. Auch über die Auszeichnung mit der Goldenen Palme von *Geo Saison* durften sich die Reisefachleute schon mehrfach freuen.

Kathrin Wortmann, die rechte Hand von Geschäftsführer Rainer Stoll, hat die Bewerbungsunterlagen ausgefüllt, in denen neben Unternehmensgröße und -sparte auch anzugeben war, welche betrieblichen Mitbestimmungsrechte die Mitarbeiter haben. Das Hauptinteresse galt jedoch den sozialen Projekten, von denen travel-to-nature einige vorweisen kann. Alle Projekte, die das Heitersheimer Unternehmen unterstützt, entstanden durch persönliche Bekanntschaften mit deren Initiatoren.

So werden in Peru minderjährige Schwangere an einem Zufluchtsort unterstützt, an den eine Werkstatt angegliedert ist, wo die Mädchen Schlüsselbänder anfertigen sowie Reisedokumentmap-



Wohnen inmitten des Urwalds kann man in der La Tigra Rainforest Lodge in Costa Rica.

FOTO: REISEVERANSTALTER

pen, die von travel-to-nature an die Kundschaft herausgegeben werden. Wortmann berichtet auch von einer Spendenaktion vor vielen Jahren, in deren Rahmen Frauen eines nepalesischen Dorfes eine Ziege geschenkt bekamen. Das Schöne daran war, dass sich die Tiere dort so stark vermehrten, dass die Milch inzwischen im Überschuss fließt. So können sich die Dorfbewohner mit dem Milchverkauf ein Zubrot verdienen. Finanziert werden die Spendenprojekte durch Spendenaufrufe an die Kundschaft sowie die Spendenbereitschaft der Inhaber, Geschäftspartner und Mitarbeiter.

Das Vorzeigeprojekt, so Wortmann stolz, ist das aktuelle Projekt des Reiseveranstalters, nämlich die La Tigra Rainforest Lodge mit dem angrenzenden Reserva Bosque La Tigra in Costa Rica. Aus einer ehemaligen Maracuja-Plantage entstand in den vergangenen Jahren auf 40 Hektar eine außergewöhnliche Unterkunft inmitten des Urwalds. „Man übernachtet sozusagen im Wohnzimmer der Natur“, schwärmt Wortmann, die erst vor wenigen Monaten wieder dort war.

Jeder, der mit travel-to-nature eine Reise antritt, sponsert mit 25 US-Dollar ein Bäumchen im renaturierten Regenwald. Reist er selbst dorthin, kann er auch gleich Hand anlegen und den Baum pflanzen. Seit Projektbeginn konnten Tier- und Pflanzenarten verdreifacht werden. Wo früher nur drei Froscharten lebten, findet man heute 25. Für Amphibien wurden Teiche angelegt, und der Anbau spezieller Früchte kommt Affen und Vögeln zugute.

Eine Übernachtung in dieser Lodge sei pure Entschleunigung, berichtet die Reisefachfrau. Die Unterkünfte sind aus Holz vom Grundstück und Canvaszelten, in denen es sich zwar relativ einfach, dafür aber mit jeder Menge Naturgeräuschen übernachten lässt – ganz ohne Internet.

Was bedeutet es dem Reiseunternehmen, diesen Preis, der schon so oft gewonnen wurde, immer wieder anzustreben? „Es ist eine Auszeichnung, die uns verliehen wird und uns bestätigt in dem, was wir – gemeinsam mit unseren Gästen und Partnern vor Ort – für die Natur und die Nachhaltigkeit tun.“ Der Preis umfasst eine Urkunde und eine Trophäe.